

PETROWSKY-QUARTETT:

Ernst-Ludwig Petrowsky (cl, ts, as, ld)
 Eberhard Weise (p)
 Klaus Koch (b)
 Wolfgang Winkler (dr)
 als Gast: Henry Walther (tb)

BLÄSER-QUINTETT:

Manfred Schulze (bar-s, ld)
 Ernst-Ludwig Petrowsky (ts, as, cl)
 Heinz Becker (tp)
 Werner Schmidt (ts)
 Hubert Katzenbeißer (tb)
 Wolfgang Winkler (dr)

SCHÖNFELD-TRIO:

Friedhelm Schönfeld (ld, as, fl)
 Klaus Koch (b)
 Günter Sommer (dr)

FISCHER-QUARTETT:

Günter Fischer (as, ts, fl, ld)
 Reinhard Lakomy (p)
 Hans-Georg Schätzke (b)
 Wolfgang Schneider (dr)

STUDIO-4-ENSEMBLE:

Ernst-Ludwig Petrowsky (ts, as, cl, ld)
 Joachim Graswurm (tp, fl - horn)
 Hubert Katzenbeißer (tb)
 Eberhard Weise (p)
 Klaus Koch (b)
 Wolfgang Winkler (dr)

Verbindende Worte: Wolf-Dieter Panse

Manfred Schulze / Walther (tb)

Initiatoren und verantwortlich für die Durchführung von „Jazz in der Kammer“: Martin Linzer (Redakteur), Joachim Maaß (Red.-Skr.), Erhart Schmidt (Gartenarchitekt).

PROGRAMM:

Petrowsky-Quartett
 Oleo (S. Rollins)
 Tagesträume (Petrowsky)

Bläser-Quintett
 Hymne (M. Schulze)

Schönfeld-Trio
 Solmas (Schönfeld)
 Zäsuren (Schönfeld)

Fischer-Quartett
 Le Chateau (Fischer)

PAUSE

Studio 4
 Gingans (Petrowsky)
 Es sangen drei Engel (Petrowsky)
 Exkursion (Petrowsky)

Jam Session
 Kammer 25 (Schönfeld)
 Jubilee (Fischer)

4 Jahre Jazz in der Kammer

Viele Konzerte dieser Reihe haben gezeigt, daß der moderne Jazz in der DDR einen internationalen Vergleich nicht zu scheuen braucht. Führende Jazz-Formationen der DDR nahmen an großen internationalen Jazz-Festivals teil und gaben Konzerte in Europa, Nordafrika und dem vorderen Orient. Das Jubiläumskonzert führt gleichermaßen als Rückblick und Vorschau 16 Musiker in fünf Formationen zusammen und kann damit als repräsentativ für die derzeitige DDR-Jazzszene gelten.

Das Petrowsky-Quartett ging aus dem 1962 gegründeten „Manfred-Ludwig-Sextett“ hervor. Es besteht als reines Jazz-Quartett in z. T. wechselnder Besetzung seit 1966. Für dieses Konzert wird es durch den Leipziger Posaunisten Henry Walther erweitert. Petrowsky ist seit vielen Jahren einer der aktivsten unter den führenden „DDR-Jazzern“, dabei aber stilistisch kaum festzulegen. Als Leiter des „Manfred-Ludwig-Septetts“, des „Bossanova-Quartetts“, des „Petrowsky-Quartetts“ und des Jazz-Ensembles „Studio 4“ blickt Petrowsky heute auf eine über 15jährige Jazz-Praxis zurück, ist allen neuen Einflüssen künstlerischer Art aufgeschlossen und komponiert und arrangiert seine Musik fast ausnahmslos selbst.

Das „Bläser-Quintett“ ist keine ständige Jazz-Formation. Der Bariton-Saxophonist Manfred Schulze (Mitinitiator des „Manfred-Ludwig-Sextetts“) stellte es als Experiment Anfang dieses Jahres für eine Veranstaltung im Künstlerclub „Die Möwe“ zusammen.

Anläßlich des Dresdener Jazzfestivals „DDR All-Stars 1966“ entstand das „Schönfeld-Trio“, das heute führende Avantgarde-Jazz-Trio der DDR. Anfang 1969 gastierte es mit großem Erfolg in Schweden, und erst kürzlich, beim letzten Konzert in der Kammer, bewies es erneut seinen hohen Leistungsstand mit ausschließlich eigenen Kompositionen Schönfelds und einer äußerst spannungsgeladenen und aussagekräftigen Interpretation der drei hervorragenden Solisten.

1967 gründeten Günter Fischer und Reinhard Lakomy das „Günter-Fischer-Quartett“, das in den zwei Jahren seines Bestehens einen geradezu kometenhaften Aufstieg genommen hat. Im Oktober 1968 gastierte es in Schweden, im Januar 1969 in Nordafrika und dem vorderen Orient, im September in Finnland und im Oktober nahm es mit sensationellem Erfolg am Warschauer internationalen Jazz-Festival teil. Das

Repertoire besteht ausschließlich aus Kompositionen von Fischer und Lakomy. Stilistisch bemüht sich Fischer um neue Formen im Jazz, hält aber in weit stärkerem Maße an dessen ursprünglichen Kriterien (insbesondere rhythmische und harmonische Bezogenheit) fest, als das die Musiker der Jazz-Avantgarde tun.

Das Jazz-Ensemble „Studio 4“ wurde 1967 auf Initiative des Demokratischen Rundfunks gegründet und steht unter der Leitung von Ernst-Ludwig Petrowsky. 1968 vertrat es die DDR beim internationalen Jazz-Festival in Montreux sowie beim Warschauer internationalen Jazz-Festival. Die musikalische Konzeption sieht Petrowsky als künstlerische Reflexion der zeitgenössischen Kunst, genauer der Musik unserer Zeit, einschließlich der populären Musik, aller Formen des Jazz und der außereuropäischen Musikulturen.

Zum Schluß des Konzerts vereinigen sich alle beteiligten Musiker zu Improvisationen über zwei eigens für dieses Konzert geschriebene Kompositionen von Schönfeld und Fischer.

E. S.

„Jazz in der Kammer Nr. 26“ findet am 27. Dezember (18 Uhr und 21 Uhr) und 28. Dezember (11 Uhr) statt. Für diese Konzerte wurden die „Warschauer Old-Timers“ aus der Volksrepublik Polen verpflichtet.

Unser Spielplan

Deutsches Theater

ODIPUS TYRANN

Sophokles/
Hölderlin/Müller

DER FRIEDEN

Aristophanes/Hacks

DIE TROERINNEN

Euripides/Braun

DON JUAN

Molière

NATHAN DER WEISE

Lessing

FAUST I

Goethe

IPHIGENIE AUF TAURIS

Goethe

FEINDE

Gorki

DER DRACHE

Schwarz

UNTERWEGS

Rosow

DER STELLVERTRETER

Hochhuth

EIN LOBBASS

Salomon

DER HERR SCHMIDT

Rücker

DER NACHBAR DES
HERRN PANSÄ

Rücker

Kammerspiele

MASS FÜR MASS

Shakespeare

DER TARTUFF

Molière

DIE MILLIONÄRIN

Shaw

GELIEBTER LUGNER

Kilty

DER MOND SCHEINT
AUF KYLENAMOE

O'Casey

DER SNOB

Sternheim

DIE KASSETTE

Sternheim

DAS TESTAMENT
DES HUNDES

Suassuna

DIE AULA

Kant

MASSIGUNG

IST ALLER LASTER ANFANG

Lucke

DIE MARULAS

Heiduczek

JAZZ in der Kammer

Nr. 25

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Wolfgang Heinz